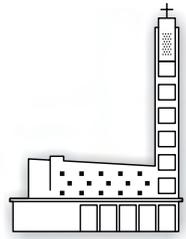


DREIFALTIGKEIT

Aktuell

Evangelische Dreifaltigkeitsgemeinde
Frankfurt am Main



Europaviertel - Rebstock - CityWest - Kuhwald



September - November 2017



Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	3
Reformationsjubiläum – Katharina von Bora	5
Der Lutherweg 1521 – auf Luthers Spuren auch durch Frankfurt	7
Pilgern auf dem Lutherweg – Ein Rückblick	8
Klangschalenkonzert am 10. September	10
Konzertabend mit den Don Kosaken am 5. Oktober	11
Ausstellung »Engel« vom 26. November bis 8. Dezember	12
Medlz-Konzert am 10. Dezember	13
Gottesdienstplan	14
Begrüßungsabend für Neuzugezogene am 29. Oktober	16
Bibelseminar »Engel in der Bibel« am 21. November	16
Kindergottesdienst zum Thema »auf Neuen Wegen gehen«	17
Für Jugendliche: LAUFT gegen Rassismus und Gewalt am 19.09.	18
Herbstferienspiele	19
Vorkonfirmandenzeit	20
»Lass ab-feiern!« Interaktiver Jugendgottesdienst zum Reformationstag	21
Senioren	22
Gruppen & Kreise	24
Wohnungsgesuch	24
Geburtstage	25
Freud und Leid	27

Impressum

Herausgeber	Evangelische Dreifaltigkeitsgemeinde Frankfurt am Main
vertreten durch	Udo Warch (V. i. S. d. P.), Pfr. Tobias Völger
Titelbild	Hans Reinhard: Apfelernte
Satz & Layout	Michael Kunz, Dieter Fuchs
Druck	<i>Gemeindebrief</i> Druckerei, 29393 Groß Oesingen
Auflage	2.000 Exemplare
Erscheinungstermin	1. September 2017
Redaktionsschluss	für Ausgabe 4 2017: 15. Oktober 2017

Zum Geleit

Und wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.

Liebe Gemeinde,

Martin Luther hat den Satz gesagt. So ist es zumindest überliefert. Ob er ihn wirklich gesagt hat, ist umstritten. Doch aus diesem Satz spricht ein tiefes Gottvertrauen und steht für eine richtig trotzigte Zuversicht. Die Welt mag untergehen, aber ich glaube trotzdem an eine Zukunft! Beides ist typisch Luther. Und darum darf man ihm diese frommen Worte getrost in den Mund legen.

Gerade die Reformatoren wie Martin Luther, Ulrich Zwingli oder Johannes Calvin, besonders aber auch die Wegbereiter der Reformation vor ihnen, wie John Wyclif oder Jan Hus, geben mit ihrem Wirken ein konkretes Beispiel dafür, was es heißt ein Apfelbäumchen im Angesicht des Weltuntergangs zu pflanzen. Wyclif und Hus haben ihren Widerstand gegen die Missstände in der Kirche ihrer Zeit gar mit dem Leben bezahlt. Sie alle hätten es sich einfach machen können. Sie hätten wegschauen können, hätten ihre Aussagen widerrufen und die Schriften verbrennen können – wie so viele neben ihnen. Martin Luthers »Hier stehe

ich, ich kann nicht anders!« ist sprichwörtlich geworden. Den Reformatoren war ihr christlicher Glaube wichtiger als ihre eigene Sicherheit. Damit wurden sie zu Vorbildern. Und der Erfolg gibt ihnen Recht. Ihre

Geschichten machen mir Mut, selbst hinzuschauen und nicht resigniert aufzugeben, wo es schwierig wird.

Einen Apfelbaum pflanzen – das heißt für mich Weiterschauen, über den eigenen Horizont hinaus. Hinzuschauen und anzunehmen, was in unserer Gesellschaft im Argen liegt. Nicht verbissen, denn ich muss die Welt nicht alleine retten. Das kann ich getrost Gott überlassen. Aber im Kleinen ist so vieles, was ich tun kann. Erst recht da, wo das auf Kosten anderer geht. Da wo Menschen ausreißer, möchte ich neu anpflanzen: Da ist der Flüchtling, dem ich helfen kann, sich bei uns zurechtzufinden statt ihn wegzuschicken. Im Besuchsdienst im Seniorenheim alten Menschen ein wenig Teilhabe am normalen Leben zu ermöglichen. Da ist die Nachbarin/der Nachbar, die ich besuchen kann, die ein aufmunterndes Lächeln und Gespräch braucht.



Pfr. Völger
[Foto: Straub].

Und noch etwas gefällt mir an diesem Spruch von dem Apfelbäumchen: Der Apfelbaum steht in der Bibel im Paradies und ist dort das Sinnbild für Verführung. Sie erinnern sich? Die Geschichte mit Adam und Eva und dem Apfel, den sie nicht essen dürfen. Bei Luther wird der Apfelbaum zu einem Zeichen der Hoffnung. Das ist ebenfalls eine schöne Botschaft zwischen den Zeilen: Das was für Verführung steht, für etwas Zwiespältiges, das kann sich verwandeln zu etwas Gutem.

Der Reformator Martin Luther liebte die Fülle der Natur, denn sie erinnerte ihn an die »Gnade Gottes« und die Liebe Gottes hier auf Erden. Und so möchte ich, auch wenn die Welt morgen nicht untergeht, heute Zeichen setzen gegen

Resignation, Melancholie und Verdruss. Dabei ist das im Kleinen häufig so einfach. Einfach da sein, einfach präsent sein... und: »liebe und tu was du willst«, wie Augustinus gesagt hat. Tu, was du tun kannst an der Stelle und in den Rollen, in denen du bist, und überlasse es ganz gelassen einem Höheren, was sein wird, in dem Bewusstsein:

Du selbst bist sein Apfelbäumchen, das gedeiht nach seinem Willen – für dich und andere. Lass Gott gewähren. Was Gott tut, das ist wohl getan!

Und wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen – für übermorgen!

Ihr
Pfarrer Tobias Völger



Reformationsjubiläum – Katharina von Bora

Zum Reformationsjubiläum stellen wir Ihnen jeweils einen der Reformatoren bzw. Personen vor, die der Reformation den Weg bereitet haben.

In dieser Ausgabe des Gemeindebriefs stellen wir die vielleicht bekannteste Frau der Reformation vor: Katharina von Bora. Sie steht für einen zupackenden und streitbaren Glauben, der sich von Autoritäten nicht den Mund verbieten lässt. Katharina von Bora stand mit beiden Beinen auf der Erde und setzte sich für ihren Nächsten ebenso ein wie für neue Ideen in der Kirche.

Sie wird am 29. Januar 1499 auf Gut Lippendorf südlich von Leipzig geboren und wächst in bescheidenen finanziellen Verhältnissen auf. Ihre Mutter stirbt als sie 6 Jahre alt ist und sie wird in die Obhut des Benediktinerklosters von Brehna bei Bitterfeld gegeben und wechselt später ins Zisterzienserinnenkloster Mariathron bei Nimbschen. Dort legt sie 1515 die Profess (die Ordensgelübde) ab und wird Nonne. Die klösterliche Bildung in Lesen, Schreiben und Latein kommt ihr als spätere Ehefrau Martin Luthers zu Gute. Sie liest die Schriften der Reformatoren, u. a. auch Luthers Kritik am monastischen Ideal, insbesondere am Keuschheitsgelübde der Mönche. In der Osternacht 1523 flieht Katharina

mit acht weiteren Ordensschwestern aus dem Kloster über Torgau nach Wittenberg. Dort lebt sie im Haus des Malers Lucas Cranach bis sie am 13. Juni 1525 Martin Luther heiratet.



Katharina von Bora [Foto: epd].

Das Ehepaar bezieht nach der Hochzeit das ehemalige sog. »Schwarze Kloster« in Wittenberg, das nach der Ordenstracht der Augustiner-Eremiten benannt ist, die vorher auf dem Anwesen lebten. Die Hochzeit zwischen dem ehemaligen Mönch und der entflohenen Nonne zieht eine Reihe polemischer Attacken überwiegend altgläubiger Gegner nach sich. Martin Luther lässt daraufhin in der Malerwerkstatt Cranachs zahlreiche Doppelporträts von sich und seiner

Frau anfertigen, um von evangelischer Seite die Ehe als legitim und Katharina als seine rechtmäßige Ehefrau darzustellen.

Katharina ist nicht nur für die Erziehung der sechs eigenen Kinder, von denen nicht alle das Erwachsenenalter erreichen, und den weiteren zwölf Pflegekindern verantwortlich, sie ist außerdem für die Wirtschaftsführung des Haushalts zuständig, in dem zum Abendessen immer mehrere Studenten und Gäste der Universität geladen sind. Katharina ist eine geschäftstüchtige Frau und trägt wesentlich zum Wohlstand der Familie bei. Sie verwaltet neben dem großen Haushalt außerdem ein Bauerngut, betreibt ein Brauhaus und pachtet einen Elbarm für die Fischzucht. Im Lutherhaus selbst und auf dem Klostergelände initiiert sie umfangreiche Ausbauten, u.a. das nach ihr benannte Katharinenportal und die heute noch original vorhandene Wohnstube.

Katharina von Bora wirkt aber nicht nur als brave Hausfrau im Hintergrund, sondern tritt auch selbstbewusst in der Öffentlichkeit auf. An den hochrangig besetzten Tischgesprächen, die Luther mit Persönlichkeiten der Universität, sowie aus Stadt und Politik führt, ergreift sie nicht selten selbst das Wort und sagt offen und frei ihre Meinung.

Als starke Persönlichkeit ist Katharina für Martin Luther nicht nur Ehefrau, sondern auch einer seiner wichtigsten Partner und Ratgeberin. So wird sie für die Mit- und Nachwelt zum Muster der evangelischen Pfarrfrau. Luther setzt Katharina in seinem Testament als Alleinerbin und als Vormund für die Kinder ein. Dieser letzte Wille widerspricht dem damaligem Recht, nach welchem ein Vormund für die überlebende Ehefrau bestellt werden muss. Das Testament wird angefochten und wichtige Einnahmequellen gehen der Familie verloren.

Erst ein Machtwort des Kurfürsten Johann Friedrich I. von Sachsen sichert ihr wesentliche Teile der Erbschaft und der Rechte. So kann sie in dem alten Klosterbau wohnen bleiben. Sie wird u. a. von Herzog Albrecht von Preußen und König Christian III. von Dänemark finanziell unterstützt.

1546 flieht sie vor dem Schmalkaldischen Krieg mit ihren Kindern nach Magdeburg und kehrt erst im Juli 1547 wieder nach Wittenberg zurück. Einige Jahre später muss sie Wittenberg wegen der Pest und Missernten erneut verlassen und flüchtet nach Torgau.

Katharina von Bora stirbt am 20. Dezember 1552 an den Folgen eines Unfalls und wird in der Torgauer Marienkirche beigesetzt.

Der Lutherweg 1521 – auf Luthers Spuren auch durch Frankfurt



Pünktlich zum Reformationsjubiläum wurde im Mai der Lutherweg 1521 eröffnet. Der rund 400 lange Lutherweg 1521 folgt als einziger Lutherweg in Deutschland in weiten Teilen der historischen Route, die Martin Luther zu seinem Gespräch beim Kaiser in Worms und bei seiner anschließenden Flucht auf die Wartburg im Jahre 1521 zurücklegte.

Im April 1521 machte Martin Luther sich auf den Weg, nicht selten machte er unterwegs Station um mit den Menschen zu sprechen, über seine Thesen zu diskutieren und Gottesdienste zu feiern und zu predigen.

Der Lutherweg 1521 läuft auch durch Frankfurt. Im Gasthof »Zum Strauß«

übernachtete Martin Luther gleich zweimal, einmal bei der Hinreise, einmal bei der Rückreise.

In Frankfurt verläuft der Pfad von Seckbach im Norden quer durch die Stadt zum Sachsenhäuser Stadtwald im Süden. An neun Stationen können Wanderer einen Zwischenstopp einlegen und mehr über Luthers Aufenthalte in Frankfurt erfahren. Die Anrainerkirchengemeinden haben einen gemeinsamen Flyer »Lutherspuren in Frankfurt am Main« entwickelt, der einen Überblick über die neun Stationen entlang des Weges gibt. Er ist bei den Gemeinden erhältlich und ist auch online unter → www.frankfurt-evangelisch.de zu finden.

Mehr Informationen zum Gesamtweg gibt es im Internet unter → www.lutherweg1521.de.

Im Sommer 2018 wird Pfarrer Tobias Völger einen liturgischen Spaziergang anbieten, der dem Lutherweg durch Frankfurt folgt. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Pilgern auf dem Lutherweg – Ein Rückblick

Sie sind schon öfter gepilgert, unsere katholischen Schwestern und Brüder im Gallus. In diesem Jahr luden sie uns Evangelische in gewohnt freundlicher Nachbarschaft ein, mit Ihnen auf dem Lutherweg zu laufen.

Gerne haben wir dieses Angebot angenommen und trafen uns an einem der wunderbaren Sonnentage im Juni am Frankfurter Hauptbahnhof, um von dort mit dem Zug nach Trebur zu fahren und dann weiter nach Rheinhessen zu wandern.



Gedenktafel zu Ehren Martin Luthers an der Herberge »Zur Kanne« [Foto: Kittler].

Oppenheim am Rhein war unser Ziel. In der Herberge »Zur Kanne« in der heutigen Mainzer Straße hat Luther auf seinem Weg zum Reichstag und zurück übernachtet.

In unserer kleinen Gruppe war es leicht, mit den anderen ins Gespräch zu kom-

men. Aber niemand war gezwungen, sich zu unterhalten. Wie ganz selbstverständlich entstand hier und da ein Gespräch, aber es blieb auch genug Zeit, um den eigenen Gedanken nachzuhängen.

Wie mag es Luther 1521 ergangen sein auf seinem Weg zum Reichstag in Worms? Als Häretiker verurteilt und mit dem Kirchenbann belegt, reiste er sicher mit Angst im Herzen, aber auch mit der Gewissheit, dass das, was sich ihm in seinen theologischen Studien und seinen Erfahrungen mit Gott offenbart hatte, ihn keinen anderen Weg gehen lassen konnte. »Hier stehe ich und kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen.«, soll er vor Kaiser Karl V. gesagt haben. Und selbst wenn dies Worte sind, die ihm im Nachhinein zugeschrieben wurden, bringen sie doch das Glaubensfeuer, das in ihm gebrannt haben mag, zum Ausdruck. Unter Berufung auf die Bibel weigerte er sich, seine Auffassungen, die er in den Schriften »Von der Freiheit eines Christenmenschen« und »An den christlichen Adel deutscher Nation von der christlichen Standes Besserung« geäußert hatte, zu widerrufen. Über ihn wurde die Reichsacht verhängt und wahrscheinlich hat ihm nur seine Entführung durch den Kurfürsten von Sachsen und die Un-

terbringung auf der Wartburg das Leben gerettet.

Nachdenklich wurden wir auf dem Kornsand, vor dem Übersetzen mit der Rheinfähre, als wir an dem Gedenkstein für die sechs von den Nazis getöteten Menschen vorbeikamen. Schuldlos waren die Oppenheimer und Niersteiner Bürger am 21. März 1945 im Anblick ihrer Heimat erschossen worden.

Vor dem Übersetzen mit der Fähre machten wir eine Pause, verzehrten das Mitgebrachte und erfreuten uns an dem Blick auf die andere Rheinseite. Jetzt waren wir kurz vor unserem Ziel.



Die glückliche Pilgergruppe vor Katherinenkirche [Foto: Kittler].

In Oppenheim angekommen blieb noch Zeit für Kaffee und Eis bevor wir zur Katharinenkirche gingen. Mit ihrer beeindruckenden Schaufassade überragt die Kirche auf dem Berg gelegen die ehemalige freie Reichsstadt.

Nach einer Andacht von Tobias Völger in der Michaeliskapelle im Schatten der Katharinenkirche hatten wir die Gelegenheit, uns neben der »schönsten gotischen Kirche zwischen Köln und Strassburg« auch das berühmte Oppenheimer Beinhaus anzusehen. Das Beinhaus im Untergeschoss der ehemaligen Friedhofskapelle beherbergt die sterblichen Überreste von ca. 20.000 Menschen.

Wie schön es ist, wenn Schwestern und Brüder trotz unterschiedlicher religiöser Prägung miteinander auf den Spuren der Glaubensgeschichte unterwegs sind, konnten wir an diesem Tag dankbar erleben und sind gespannt, wohin uns unsere weiteren gemeinsamen Wege noch bringen werden.

Monika Astrid Kittler

»Die Kirche zum Klingen bringen« Klangschalenkonzert am 10. September

Erleben Sie einen besonderen Hörgenuss in der Dreifaltigkeitskirche. Ein Team aus mehreren Musikerinnen bringt mit Klangschalen und Gongs die Kirche zum klingen.

Wenn eine Klangschale angeschlegt wird, ist nicht nur ein Ton hörbar, zusammen mit vielen Obertönen entsteht ein harmonisches Klanggebilde.

*»Der Ton der Klangschale berührt
unser Innerstes, er bringt die Seele
zum Schwingen.«*

Peter Hess

Lassen Sie sich entführen in eine Welt des Klangs, entfliehen Sie der Hektik des Alltags und genießen Sie die Ruhe und Entspannung.



Sichtbare Klänge [Foto: Völger].

Der Eintritt ist frei, eine Spende für unsere Gemeinde wird am Ausgang erbeten.

Weitere Informationen bei Katja Völger

(☎ 0 61 57/9 88 75 99; ✉ info@katjas-klangoase.de; → www.katjas-klangoase.de)

Wann: Sonntag, 10. September, 18:00 Uhr
Wo: Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16)

www.kosaken.de

eine Legende aus Russland

**Tickets unter
www.reservix.de**
und bei allen
Reservix-Vorverkaufsstellen

 www.facebook.de/reservix

**MAXIM KOWALEW
DON KOSAKEN**

**Donnerstag
5. Okt.
19.00 h**

Ev. Dreifaltigkeitskirche
Funckstr. 16
Frankfurt-Kuhwaldsiedlung

Kartenvorverkauf:

- * Frankfurt-Kuhwaldsiedlung: Ev. Gemeindebüro, Funckstr. 14, **Tel.: 069-772966**
- * Frankfurt-Bockenheim: TFM - Centro do Livro, Große Seestraße 47, **Tel.: 069-282647**
Kiosk Filiz Demir, Leipziger Str. 81, **Tel.: 069-70795948**
- * Frankfurt: Maschghasem, Düsseldorfer Str. 4 & AD ticket Shop, Kaiserstr. 67
Burak Reisen, Münchener Str. 12 & MyZeit Ticketshop, Zeil 106 / 4. Stock / Ladennummer 86
Musikalien Petroll, Oeder Weg 43 & HR Ticketcenter, Bertramstr. 8
Ticketshop Michael Friedmann, Alt Schwanheim 21& Lotto Lipp, Bruchfeldstr. 90
Eintritt Kartenvorverkauf, Tituscorso 2 & Hedderheimer Reisebüro, Nassauer Str. 10
- * Reservix: an allen VVK-Stellen - www.reservix.de - **Tel.: 01806-700733** (pro Anruf aus dem deutschen Festnetz 0,20 €, mobil 0,60 €)
- * Abendkasse - Einlass 18.00 h - Karten: VVK 19,-EUR / Abendkasse 22,-EUR

Ausstellung »Engel« vom 26. November bis 8. Dezember

In diesem Jahr widmet sich die traditionelle Ausstellung in unserer Dreifaltigkeitsgemeinde dem Thema »Engel«. Die Künstlerin Svenja Glemser lässt aus Holz Engel in den unterschiedlichsten Formen entstehen.



Engel-Skulptur der Künstlerin Svenja Glemser [Foto: Glemser].

Über ihre Engel sagt sie: *»Ich liebe es, Engel zu machen. Sie entstehen aus dem rohen Stamm und sie entfalten sich während des Schaffensprozesses. Ohne Zeichnung vorweg. Sie sind so vielseitig, wie wir Menschen und strahlen unterschiedliche Qualitäten aus. Mal Geborgenheit und Schutz, mal Tatkraft oder Stille. Manchmal ist ihre Oberfläche rau, manchmal fein geschliffen. Mich interessiert das, was sie gemeinsam haben -*

das Streben und die Verbindung zum Göttlichen.«

Nähere Informationen zu der Künstlerin unter → www.angelspace.de

Programm:

Dienstag, 21. November, 19:30 Uhr:
Bibelseminar »Engel in der Bibel«

Sonntag, 26. November, 10:00 Uhr:
Abendmahlsgottesdienst zum Ewigkeitssonntag und Eröffnung der Ausstellung

Dienstag, 28. November, 19:30 Uhr:
Gesprächsabend »Engel in der Welt – eine kleine Kulturgeschichte« – die Künstlerin Venja Glemser im Gespräch (*Die Kirche ist ab 18:00 Uhr zur Besichtigung geöffnet!*)

Sonntag, 3. Dezember, 10:00 Uhr:
Gottesdienst mit Krippenspiel des Kinderchores

Dienstag, 5. Dezember, 19:30 Uhr:
Adventsandacht »Verkündigung Mariens – der Engel der Weihnachtsgeschichte« (*Die Kirche ist ab 18:00 Uhr zur Besichtigung geöffnet!*)

Wann: 26. November bis zum 8. Dezember
Wo: Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16)

»Weihnachtsleuchten« Medz-Konzert am 10. Dezember

Zeit zusammen verbringen, dankbar sein und ein Leuchten in die Augen und Herzen der Menschen bringen, die die Ruhe und Besinnlichkeit der Weihnachtszeit suchen – das ist die Mission der medz. Und sie gelingt.

Die medz: Das sind 3 facettenreiche Soprane und eine wohlig warm klingende Altistin, die auch gern mal mit und zwischen den Konzertbesuchern singen. Gemeinsam eben – so wie Weihnachtsen sein sollte. Zu hören sind Weihnachtslieder von Irland bis Frankreich wie »Christmas in Killarney« und »Midnight, Chrétien«, von Klassik bis Pop wie »Ave Maria« und »The Christmas Song« und vom Volkslied wie »Was soll das bedeuten« bis zur Eigenkomposition der Band.

Sabine von den medz: *»Weihnachten wird überall auf der Welt und auch in jeder Familie ein bisschen anders gefeiert, aber immer herzlich und immer mit Musik. A cappella*

trifft dabei mitten ins Herz; da, wo Musik eben hingehört.«



Die »medz« aus Dresden begeistern auch in diesem Jahr das Frankfurter Publikum [Foto: privat].

Dieses A-cappella-Weihnachtskonzert weihnachtet still & warm und geht, wie immer ans Herz. Und manchmal grölt und groovt es auch, wie in den irischen Pubs und lädt zum Tanzen ein: Das neue Weihnachts-Programm »Weihnachtsleuchten« der A-cappella-Frauenband medz aus Dresden. Ein besinnlicher Schneesturm im Herzen.

Wann:	Sonntag, 10. Dezember, 17:00 Uhr
Wo:	Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16)
Eintrittspreise:	VVK 27 € und 23 €, AK 29 € und 25 €

Gottesdienstplan

September

03.09. ■ 12. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Präd. T. Reck
09.09. (Sa) ■	14:00 Uhr	Trauung Natalie und Pedro Nuno Dinis Teixeira Pfr. N. Schade-James
10.09. ■ 13. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Chor ³ Pfr. T. Völger
17.09. ■ 14. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Kirchweihfest <i>in St. Pius</i>
	15:00 Uhr	Taufgottesdienst Laura Biersack Pfr. T. Völger
24.09. ■ 15. Sonntag n. Trinitatis	18:30 Uhr	Lichternachtgottesdienst Pfrn. K. Föhrenbach

Oktober

01.10. ■ Erntedankfest	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kinderchor Pfr. T. Völger
08.10. ■ 17. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst Pfr. T. Völger
15.10. ■ 18. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst Pfrn. K. Föhrenbach

22. 10. ■ 19. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst Pfr. T. Völger
29.10. ■ 20. Sonntag n. Trinitatis	18:30 Uhr	Abendgottesdienst zum Reformationsfest mit Empfang für Neuzugezogene Pfr. T. Völger
31.10. (Di) ■ Reformationsfest	10:00 Uhr	Zentraler Gottesdienst in der Katharinenkirche Stadtdekan Pfr. Dr. A. Knecht

November

05.11. ■ 21. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfrn. K. Föhrenbach
12.11. ■ Drittll. Sonntag d. Kirchenjahres	10:00 Uhr	Gottesdienst Pfr. T. Völger
19.11. ■ Vorl. Sonntag d. Kirchenjahres	10:00 Uhr	Gottesdienst Pfr. T. Völger
26.11. □ Ewigkeitssonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. T. Völger
	18:30 Uhr	Lichternachtgottesdienst Pfr. T. Völger

Begrüßungsabend für Neuzugezogene am 29. Oktober

Sie sind vor kurzem oder längerem in das Gebiet unserer Dreifaltigkeitsgemeinde zugezogen? Sie wollen unsere Gemeinde und unser Gemeindeleben gerne näher kennenlernen? Was es mit dem Ökumenischen Zentrum und unseren neuen Räumen in der Pariser Str. 8 auf sich hat?

Dann sind Sie herzlich eingeladen! Zum Gottesdienst mit anschließendem Empfang in unserer Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16).

Bei einem Umtrunk stellen wir Ihnen unsere Gemeinde gerne vor und wollen mit Ihnen ins Gespräch kommen, was Sie sich von Ihrer Gemeinde wünschen.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

Wann: Sonntag, 29. Oktober 18:30 Uhr Gottesdienst, im Anschluss Empfang
Wo: Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16)

Bibelseminar »Engel in der Bibel« am 21. November

Zur Vorbereitung auf die Ausstellung von Svenja Glemser, die vom 26. November bis 8. Dezember unterschiedliche Engelskulpturen aus Holz in der Dreifaltigkeitskirche ausstellen wird, bietet Pfarrer Tobias Völger ein Bibelseminar an.

Welche Rolle spielen Engel in der Bibel? Welche Funktionen haben sie dort? Wo begegnen sie uns in der Bibel? Um diese und weitere Fragen wird es in dem Bibel-

seminar. Bitte bringen Sie an dem Abend Ihre eigene Bibel und ggf. Schreibzeug mit.

Wer sich intensiver auf den Abend vorbereiten möchte, melde sich bitte möglichst bis zum 13. November an. Sie bekommen dann einige Bibelstellen und Literaturhinweise zur Vorbereitung zugeschickt. Auch wer spontan teilnehmen möchte, ist herzlich eingeladen.

Wann: Dienstag, 21. November um 19:30 Uhr
Wo: Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16)

Kindergottesdienst zum Thema »auf Neuen Wegen gehen«



KIRCHE MIT KINDERN

Neue Wege gehen – nach den Sommerferien geht es in eine neue Klasse oder gar Schule, manchmal finden wir neue Freunde, die ganz wo anders wohnen oder wir gehen einfach neue Wege, weil es uns gefällt. Oft machen wir neue Erfahrungen, treffen neue Leute, sehen Unbekanntes und sind überrascht, wohin der Weg führt.

Etwas Neues beginnt – so auch in diesem Kindergottesdienst.

Die Evangelische Hoffnungsgemeinde und die Evangelische Dreifaltigkeitsgemeinde feiern ab September den Kindergottesdienst gemeinsam. Wir freuen uns darauf – etwas Neues fängt an.

Und noch eine Neuigkeit – der Kindergottesdienst ist dann ab sofort in der Matthäuskirche.

Herzliche Grüße vom Kindergottesdienstteam

Termin:	Samstag, der 9.9. von 11:00–12:30 Uhr
Ort:	Matthäuskirche, Friedrich-Ebert-Anlage 33, 60327 Frankfurt
Weitere Termine:	Samstag, den 19.10. und Samstag, den 11.11.17 von 11:00–12:30 Uhr



Für Jugendliche: LAUFT gegen Rassismus und Gewalt am 19.09.



Am Dienstag, 19.09.2017 gehen junge Menschen bei »Lauf gegen Rassismus und Gewalt« auf die Straße, um sich für ein respektvolles Miteinander und eine weltoffene Stadt einzusetzen. 2016 nahmen 600 Jugendliche an der Aktion des Evangelischen Stadtjugendpfarramts Frankfurt, des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit und der jugend-kultur-kirche sankt peter teil.

Unter dem Motto »Wir nehmen alle mit!« möchten sie Jugendliche ermutigen, sich gegen Ausgrenzung und für Nächstenliebe einzusetzen.

Um 15 Uhr startet das Warm-up in der jugend-kultur-kirche sankt peter, um 16 Uhr gibt Schirmherr Oberbürgermeister Peter Feldmann den Startschuss. Sportlich werden etwa 5 Kilometer durch die Frankfurter Innenstadt gelaufen. Alle Infos gibt es auch auf Facebook: → <https://www.facebook.com/LauftgegenRassismusundGewalt>

Wir nehmen als Gruppe der Ev. Hoffnungsgemeinde, Ev. Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung und Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde teil.

Anmeldung bei Ralf Skähr-Zöller, ✉ ralf.skaehr-zoeller@frankfurt-evangelisch.de oder ☎ 01 70/3 21 66 70 – dann hoffen wir auf einen guten Lauf!

Herbstferienspiele

»Reiten auf dem Georgshof in Frankfurt Nied«

In diesen Herbstferien könnt ihr reiten lernen, voltigieren, Boxen ausmisten, Pferde besser verstehen und viel Spiel und Spaß in einer Gruppe erleben. Dazu gibt es noch Pferdeputzwettbewerbe und auch etwas Theorie. Mittagessen müsst ihr selber mitbringen, Snacks und Getränke werden gestellt.

Wir, Helga Pletz und Ralf Skähr-Zöller, freuen uns auf Euch.

Für Kinder im Alter von 5–9 Jahren:
vom 16.–17. Oktober

Für Kinder und Jugendliche im Alter von 9–17 Jahren:
vom 18.–20. Oktober

Zeit: von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei

Ort: Treffpunkt an der Friedenskirche um 9:30 Uhr, Frankenallee 150, wir fahren mit einem Kleinbus oder direkt auf dem Georgshof in Frankfurt Nied, Oeserstr. 80, um 10:00 Uhr



Geduldig warten die Pferde auf die Ankunft der Kinder [Foto: privat].

Anmeldung: Ralf Skähr-Zöller, Büro in der Gemeinde Frieden und Versöhnung, Fischbacher Str. 4, 60326 Frankfurt oder ✉ ralf.skaehr-zoeller@frankfurt-evangelisch.de

Bitte schnell anmelden, die Gruppe ist von der Teilnehmerzahl begrenzt.

Eine Veranstaltung des Planungsbezirkes der Kirchengemeinden Frieden und Versöhnung, Dreifaltigkeit, Hoffnung in Kooperation mit der Initiative »Willkommen im Rebstock«.

Vorkonfirmandenzeit

Einladung für Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse

Nach den Herbstferien bieten wir eine Vorkonfirmandenzeit für Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse an. Dies ist ein neues Angebot und auf jeden Fall eine spannende Sache für alle, die mitmachen möchten.

Im Mittelpunkt steht das Kennenlernen spannender biblischer Geschichten auf kreative und spielerische Weise, genussvoll zu kochen, eine gute Gruppe zu erleben und unsere Kirche zu entdecken, sowie einmal zu einem schönen Ausflug weg zu fahren.

Die Teilnahme an der Vorkonfirmandenzeit ist keine Bedingung um später den Konfirmationsunterricht zu besuchen.

Gerne können sich auch Eltern an dieser Vorkonfirmandenzeit beteiligen und mitwirken.

Eine Kooperation der Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde und der Ev. Gemeinde Frieden und Versöhnung

Termine: Erstes Info-Treffen für Eltern und Kinder nach den Herbstferien am Donnerstag, den 26.10. um 16.00 Uhr in der Friedenskirche (Frankenallee 150), Ostraum
Weitere Termine werden dann besprochen,- die Vorkonfirmandenzeit soll bis Mai 2018 stattfinden.

Anmeldung: Ralf Skähr-Zöller, ✉ ralf.skaehr-zoeller@frankfurt-evangelisch.de oder ☎ 01 70/3 21 66 70; oder im Gemeindebüro unter ☎ 0 69/73 33 17.

»Lass ab-feiern!« Interaktiver Jugendgottesdienst zum Reformationstag in sankt peter am 31. Oktober

Am 31.10. um 17 Uhr lädt die Evangelische Jugend Frankfurt zu einem besonderen Gottesdienst in die Jugendkirche sankt peter in der Innenstadt: Unter dem Motto »Lass ab-feiern!« bietet der Abend viel Musik von mehreren Bands, eine DJ-Party und verschiedene Möglichkeiten, sich einzubringen.

Stadtjugendpfarrer Christian Schulte und Team gestalten den Gottesdienst mit einem interaktiven Fürbittengebet und einer Predigt, über deren Inhalt die Jugendlichen mitentscheiden. Es gibt eine Selfie-Station und weitere Überraschungen.

Zum 500. Reformationsjubiläum soll dieses Event für Jugendliche den Zuspriech Gottes in den Mittelpunkt stellen: Jeder Mensch ist gut, wie er ist und Gottes Liebe ist ein Geschenk, für das man nichts tun muss.

Weitere Informationen zu dem Gottesdienst gibt es beim Evangelischen Stadtjugendpfarramt, ☎ 0 69/9 59 14 90 oder ✉ stadtjugendpfarramt@frankfurt-evangelisch.de.

Wir fahren als Gruppe dorthin, weitere Infos hierzu bei Ralf Skähr-Zöller (Bildungsarbeit mit Jugendlichen für die Ev. Gemeinden Hoffnung, Frieden und Versöhnung, Dreifaltigkeit).

Wann: Dienstag, 31. Oktober um 17:00 Uhr

Wo: Jugendkirche sankt peter (Bleichstr. 33)

Herzliche Einladung zu den UHU-Treffen!



Einmal im Monat im Gemeindehaus der Dreifaltigkeitsgemeinde,
Funckstraße 14 von 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Nächste Termine:

14. September: *Mehr als 95 Thesen – Was geschah im Jahr 1517?*
Ein Nachmittag mit Pfr. Tobias Völger

12. Oktober: *Fanny Hensel, geb. Mendelssohn-Bartholdy*
Monika Astrid Kittler stellt die Pianistin und Komponistin vor

9. November: *Die Klöster der Bukowina – Grundsteine des Christentums*
Egon Hatz berichtet und zeigt weitere Aufnahmen aus Rumänien

Der UHU-Treff ist eine offene Gruppe. Alle Menschen, die Interesse haben, sind herzlich eingeladen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Monika Astrid Kittler, ☎ 0 69/73 91 88 23

Seniorenfrühstück



Das Seniorenfrühstück findet jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
um 9:30 Uhr im Gemeindehaus statt.

Nächste Termine:

6. & 20. September

4. & 18. Oktober

1. & 15. November

Spielenachmittag

Jeden Montag um 14:00 Uhr gibt es den Spielenachmittag im Gemeindehaus.

Seniorengymnastik

Gymnastik für Ältere im Gemeindesaal der Dreifaltigkeitsgemeinde: Die Inhalte sind speziell auf die Bedürfnisse Älterer abgestimmt. Durch vielfältige Bewegungsübungen werden Gleichgewicht, Kraft und Beweglichkeit verbessert, die auch der Sturzprävention dienen. Es werden in der Bewegung, im Stehen und im Sitzen verschiedene Hilfsmittel eingesetzt. Dehn- und Entspannungsübungen runden die Stunde ab.



Zum Kurs tragen Sie bitte bequeme Kleidung und feste Schuhe.

Leitung: Adnan Doğan (Sportwissenschaftler M. A.), ☎ 01 73/8 90 54 80
 Zeit: Dienstags 10:00 – 11:00 Uhr
 Ort: Gemeindehaus der Dreifaltigkeitsgemeinde, Funckstraße 14
 Gebühr: Die Teilnahme kostet 4 € pro Gymnastikstunde

Technikprechstunde (nicht nur) für Senioren

Jeden Donnerstag von 18–19 Uhr bietet Marc Schweitzer eine Technikprechstunde an. Er bietet Hilfe bei der Bedienung des Handys/Smartphones (SMS, Fotos machen, WhatsApp, generelle Einstellungen, Fehlerbehebungen...), allerdings keine Reparaturen!

Außerdem bietet er Hilfe bei akuten, einfachen Computer-Fragen bzw. -

Problemen (Fotos anzeigen, Internet sicher machen, E-Mails senden und empfangen, einen einfachen Brief schreiben, etc.), sowie Hilfe bei der Bedienung einer Digitalkamera.

Sie haben Fragen? Dann kommen Sie einfach vorbei! Die Beratung ist kostenlos!!

Chor³



Jeden Donnerstag um 20:00 Uhr probt der Chor³ mit seiner Chorleiterin Frau Hupertz in der Dreifaltigkeitskirche.

Wer Lust und Freude am gemeinsamen Singen hat, ist bei uns willkommen.

Anlaufstelle: ✉ Sebastian.Sprecher@googlemail.com,
☎ 01 73/7 07 92 22

Kinderchor »Bunte Blumenwiese«

Es sind alle musikliebenden Kinder ab 4 Jahren herzlich dazu eingeladen. Wir treffen uns freitags von 16:00–17:00 Uhr in der Kirche der Dreifaltigkeitsgemeinde (Funckstraße 16).

Weitere Infos und Kontakt bei Kerstin Nawaz 📞 0 15 23/3 56 04 88.

Wohnungsgesuch

Wir suchen für ein Gemeindemitglied, weiblich, 31 Jahre, Nichtraucherin, dringend ein Appartement mit ca. 30–50 m².

Infos und Angebote bitte an das Gemeindebüro bzw. Pfarrer Tobias Völger richten.

Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde
Funckstr. 14
60486 Frankfurt am Main

☎ 0 69/71 67 08 28, ✉ tobias.voelger@dreifaltigkeitsgemeinde.de

Geburtstage

Allen unseren »Geburtstagskindern« wünschen wir für das neue Lebensjahr alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Wir veröffentlichen die Geburtstage ab dem 70. Lebensjahr. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihres Namens nicht einverstanden sind, bitten wir Sie um Rückmeldung an das Pfarramt bzw. das Gemeindebüro. Wir werden Ihren Namen dann nicht veröffentlichen. Vielen Dank!

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus Gründen des Datenschutzes diese Daten nicht in der Online-Ausgabe veröffentlichen. Sie finden diese in der gedruckten Ausgabe.





Freud und Leid

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus Gründen des Datenschutzes diese Daten nicht in der Online-Ausgabe veröffentlichen. Sie finden diese in der gedruckten Ausgabe.

Kontakte



Gemeindepädagogischer Dienst Monika Kittler (Erwachsenenbildung)

☎ 0 69/73 91 88 23

✉ mona.kittler@
frankfurt-evangelisch.de

Ralf Skähr-Zöller (Kinder und Jugend)

✉ ralf.skaehr-zoeller@
frankfurt-evangelisch.de

Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde

☎ 0 69/77 29 66

☎ 0 69/70 79 02 71

✉ info@dreifaltigkeitsgemeinde.de

➔ www.dreifaltigkeitsgemeinde.de

f www.facebook.com/
ev.Dreifaltigkeitsgemeinde.Frankfurt

Küster und Hausmeister

Rainer Friedrich

Michael Sistig

☎ 01 77/9 24 35 38

Gemeinde- und Spendenkonto

Ev. Regionalverband

IBAN: DE91 5206 0410 0004 0001 02

BIC: GENODEF1EK1

Damit die Spenden unserer Kirchengemeinde zugeordnet werden können, geben bitte unbedingt den Verwendungszweck »RT2111« und »Spende« bzw. ggf. den Spendenzweck an. Vielen Dank!

Gemeindebüro

Gisela Kiefer

Iris Trusheim

Funckstraße 14

☎ 0 69/77 29 66

☎ 0 69/70 79 02 71

Mittwoch 9:00–12:30 Uhr

Pfarramt

Pfarrer Tobias Völger

Funckstraße 18

☎ 0 69/71 67 08 28

✉ tobias.voelger@
dreifaltigkeitsgemeinde.de

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Udo Warch

Aktuelles aus der Gemeinde
erhalten Sie im Internet.
Bestellen Sie dort unseren
Newsletter
www.dreifaltigkeitsgemeinde.de

